

Lustiges von zwei extrem Mittelmässigen

EGLISAU Am Dienstagabend zeigten Kilian Ziegler und Samuel Blatter im Rittersaal in Eglisau erstmals ihr neues Programm «Ausbruch aus dem Strauchelzoo». Das Try-out, der Probelauf, sorgte für viele Lacher.

Das Leben ist leider nicht wie ein gemütlicher Spaziergang. Das wissen Kilian Ziegler und Samuel Blatter. «Egal, was der Mensch macht, es ist wie ein Kind mit zwei unterschiedlich langen Beinen. Es geht schief.» Mit dieser Lebenserfahrung steigen die zwei in ein Programm, das mit feinen Wortspielen und durchdachter Musik glänzt.

Die Künstler erklären fortan die Mittelmässigkeit zur neuen Grossartigkeit und plädieren dafür, nicht mehr nach Perfektion zu suchen. Ironischerweise soll ihnen gerade das Try-out, also das Ausprobieren des neuen Stücks, in Eglisau dazu dienen, herauszufinden, welche Pointen den gewünschten Erfolg bringen, das Programm also perfekter machen.

Sprache als Leidenschaft

Während Ziegler gekonnt durch den Abend führt, sind Blatters kurze Einwurfe pointiert. Wenn er mit (selbst-)ironischer Hingabe sein zeichnerisches Talent vorstellt, entlockt er dem Publikum immer wieder ein Schmunzeln. Am Klavier jedoch zeigt der 34-Jährige, dass mehr in ihm

steckt, als er auf Anhieb vermuten lässt. Die Akzente, welche die Melodien und wiederkehrenden Themen der Sprache Zieglers verleihen, sind stets passend und durchdacht. Der Pianist und Komponist Blatter spielt in mehreren Bands und bereitet sich momentan auf ein Tanztheater vor. Man merkt ihm an, dass Musik für ihn mehr ist als der Job, mit dem er seine Brötchen verdient. Es ist eine Leidenschaft.

Diese fühlt Kilian Ziegler für die Sprache. «Es ist für mich ein Privileg, von meiner Leidenschaft leben zu können» beteuert der Slam-Poet, Kabarettist und Texter. Der Mitveranstalter und Moderator der Schweizer Poetry-Slam-Meisterschaften 2017 zeigt sich aber auch selbstkritisch, spricht selbst im Programm über eigene Schwächen.

Doch wenn Ziegler mit einem Schmunzeln Sätze sagt wie «Oft bin ich wie Konfetti an einer Party: aufgeschmissen», dann mag man ihm das nur bedingt glauben. Ganz anders ist der Eindruck, den der 32-Jährige vermittelt. Rutscht ein Versprecher über seine Lippen, zaubert er daraus prompt eine neue Pointe. Brillant versteht er es, die Feinheiten der Sprache herauszuarbeiten und das Publikum nebst allem Lachen auch zum Nachdenken anzuregen. Und hin und wieder wird Blatter von ihm gepiesackt.

Das Ziel: Eglisau beleben

Die gespielte Dissonanz zwischen den beiden entpuppt sich als Zusammenspiel, das nicht nur musikalisch funktioniert. Diese Interaktion überträgt sich auf die



Stumm und fast ein wenig skeptisch lauscht Pianist Samuel Blatter (links), was Kilian Ziegler über Perfektion und Straucheln zu berichten hat. *Stefanie Rüdiger*

«Es ist für mich ein Privileg, von meiner Leidenschaft leben zu können.»

*Kilian Ziegler,
Slam-Poet und Kabarettist*

fast 40 Zuschauer, die in den Rittersaal Eglisau gefunden und ihn gänzlich gefüllt haben. Das Kommen wird belohnt: Niemand geht trockenen Auges nach Hause, jeder konnte herzhaft lachen.

Gefallen hat es Corinne Röthlisberger aus Luzern, die bei

ihren Eltern auf Besuch in Eglisau war. «Ich mag Kilian Zieglers Humor und bin vom neuen Programm begeistert. Es ist richtig lustig!», zieht die junge Frau ihr Fazit.

Unter der Leitung von Marco Wieser und Denise Huber hat der

Verein Viva Eglisau den Abend auf die Beine gestellt. Mit seinen mehr als 200 Mitgliedern ist der seit 2002 bestehende Verein der grösste des Rheinstädtchens und darauf bedacht, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen und die Beziehung der Menschen in der Ge-

meinde zu fördern. Huber, die im Vorstand das Ressort Kultur betreut, hat ein klares Ziel: «Eglisau soll belebt werden.» Dies ist dem Verein mit der Einladung von Samuel Blatter und Kilian Ziegler definitiv gelungen.

Stefanie Rüdiger

Nach Rekordwochenende folgt der nächste Badi-Sturm

KLOTEN Bestes Spätsommerwetter sorgt am Klotener Schluefweg für Hochbetrieb. Am vergangenen Wochenende tummelten sich über 7000 Besucher in der Badi – Saisonrekord. In den kommenden Tagen bleibt der Badibetrieb zwar eingestellt, aber leer wird die Badi nicht sein, denn nun steht ein Funsportevent an.

Zum Ende des Sommers zieht es die Massen an den Schluefweg. Ihr Ziel ist aber nicht das benachbarte Eishockeystadion – noch nicht. Der EHC Kloten startet am Schluefweg zwar auch bald in die Eishockeysaison (Sa, 10. 9., vs. SC Bern), aber schliesslich ist noch Badesaison – und wie. Bei brütender Hitze und strahlend blauem

Himmel strömten am letzten Augustwochenende über 7000 Besucher ins Freibad von Kloten. «Das war unser Rekordwochenende», sagt Kurt Steinwender, der Bereichsleiter Freizeit + Sport der Stadt Kloten. Zum Vergleich: Am letzten Schulwochenende vor Sommerferienbeginn zählten die Bademeister «nur» rund 6000 Eintritte im Klotener Freibad. Gemäss Steinwender werden für ein jeweiliges Wochenende immer alle Eintritte von Freitag bis Sonntag ausgewertet.

Zusätzlich zur letztjährigen Freibadsanierung im Umfang von rund acht Millionen Franken hatte die Stadt Kloten noch rund vier Millionen Franken in Attraktivitätssteigerungsmassnahmen in die Badi Schluefweg investiert. Das scheint sich nun auszuzahlen, denn die Besucherzahlen lassen sich sehen. Bis zum letzten Wochenende zählte man 60246 Badegäste. Und die Badesaison ist noch nicht zu Ende, allerdings wird sie jetzt vorerst einmal unterbrochen.

Ein riesiger Funparcours mit Promis und Star-DJs

Von morgen Freitag bis am Sonntag (2. September) werden nämlich unzählige Funsportler in Sechser-Teams durchs Klotener Freibad fliegen, klettern, hangeln, tanzen und plantschen. Zum dritten Mal ist die Plausch-



Volle Badi am letzten Samstagnachmittag am Klotener Schluefweg. *cwü*



In den nächsten Tagen gehört die Anlage wie hier 2015 den Funsportlern. *pd*

veranstaltung namens Toasted Challenge zu Gast auf der Anlage. Daher bleibt das Freibad vorübergehend geschlossen.

Während der privat organisierte Anlass im letzten Jahr bei nasskalter Witterung durchgeführt wurde, können sich die Teilnehmer heuer auf sommerlich warme Bedingungen einstellen, was den Spassfaktor sicherlich noch erhöhen dürfte. Das Finale der zwölf besten Teams wird dieses Mal zeitlich vorgezogen und findet am Sonntag noch bei Tageslicht um 16 Uhr statt. Dies, nachdem sich im letzten Jahr etliche Wettkämpferinnen und Athleten am Schluss zitternd vor Kälte über den Geschicklichkeitsparcours kämpfen mussten. Dabei war der Anlass vor Jahresfrist ebenfalls am ersten Wochenende im September ange-setzt.

Weitere Änderungen bei der diesjährigen Toasted Challenge umfassen selbstredend neue Hindernisse und Aufgaben. Und auch wenn gewisse Herausforderungen erneut ähnlich heissen oder aussehen, so werden dort neue Anforderungen gestellt. Gemäss Veranstalter gibt es beispielsweise erneut eine Big-Air-Katapult-Rutsche, wo man neu punktgenau landen muss, um Punkte zu kriegen und nicht nur fürs Absolvieren belohnt wird. Aufgebaut wird ausserdem eine neue Bridge of Bravery, das ist eine 40 Meter lange und teils sehr schmale Brückenkonstruktion über dem Schwimmbecken, die ohne Sturz ins Wasser gemeistert werden sollte.

Für Besucher und Fans steht die Toasted Challenge übrigens an allen Tagen gratis offen. Abendliche Partys wie in den Vor-

jahren gibt es heuer zwar nicht, aber am Samstag und Sonntag werden DJs, allen voran Mr. Danos, einheizen und für Stimmung auf dem Gelände sorgen. Besonders unterhaltsam werden dürfte der Auftritt der Promiteams, die sich am Freitagabend zwischen 18 und 20 Uhr durch den Parcours kämpfen.

Badesaison geht ab Dienstag weiter bis sicherlich am 18. 9.

Die Badesaison geht am Dienstag, 6. September, mindestens bis zum 18. September weiter. «Falls das Wetter besonders schön sein sollte, verlängern wir unsere Badesaison auch sehr gern für unsere Gäste», stellt der Bereichsleiter der Stadt, Kurt Steinwender, in Aussicht.

An zu kühlen Wassertemperaturen dürfte es jedenfalls nicht liegen, denn die Abwärme der

Kompressoren im Eisstadion hält das Wasser des Freibades noch lange angenehm warm. *cwü*

ANZEIGE

Shorley – für natürlich frische Energie
Der erfrischende Durstlöcher aus 60% Schweizer Apfelsaft und 40% Passugger-Mineralwasser.

MÖHL
Apfelsäfte

Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon

ANZEIGE

NEIN
zur Krippen-Steuer!

www.krippen-steuer-nein.ch
c/o FDP Kanton Zürich, Kreuzstrasse 82, 8032 Zürich